

Wie alle Berlepsch'schen Vogelschutzapparate findet diese Flasche in Deutschland und Österreich sehr starken Absatz. Wir wünschen dem praktischen, gefälligen Apparat auch in der Schweiz zahlreiche Freunde. Die Oltener Futterflasche, die sich nach wie vor namentlich in kleinen Vorgärten oder am Hause, wo sie rasch wieder gefüllt werden kann, sehr gut eignet, wird vom Ornith. Verein Olten in Handel gebracht. (Forts. folgt.)



Ein Federkrieg.

Zu dem Aufsatz „Der Vogel und der Frauenhut“ in der letzten Nummer des „Ornithol. Beobachter“ bitte ich etwas nachtragen zu dürfen.

Was zunächst das dort veröffentlichte reizende Gedicht betrifft, so stammt dies von dem Schriftsteller und Dichter Trojan. Die Schlusszeile lautet allerdings bei ihm etwas anders, nämlich: „Deutscher Jüngling, lass sie sitzen!“

Wenn dann in dem Aufsatz gesagt wird, „die dem Bunde für Vogelschutz angehörenden Damen haben sich verpflichtet, keine Vogelfedern und keine Vogelbälge mehr auf den Hüten zu tragen,“ so könnte es in dieser Form vielleicht Anlass zu Missverständnissen geben.

Bekanntlich stehen sich ja auch bei der Wahl der Mittel gegen die Abnahme unserer nützlichen Singvögel eine Evolutions- und eine Revolutionstheorie gegenüber. Die letztere möchte ihr Ziel möglichst schnell durch eine Umwälzung von oben herab erreichen, vermittelst äusserer Eingriffe, wie Gesetze, Polizeiverbote u. s. w. — man denke an das Stubenvögelhalten — während die erste den Hauptwert auf eine innere Gesundung der Verhältnisse legt, also auf bessere Kenntnis der Vogelwelt. Diese will keine Umwälzung, sondern eine stetige Umwandlung durch Aufklärung des ganzen Volkes.

Dieser grundsätzliche Gegensatz spielt auch in der Frage des Hutputzes mit herein und muss deshalb vorausgeschickt werden.

Denn wenn nun ein Verein das Tragen von Vogelbälgen und Vogelfedern ohne weitem Zusatz verbietet, so gehört er der radikalen Richtung der Vogelschutzvereine an. Denn diese halten starr an ihrem Grundsatz fest und erklären das Tragen von Vogelbälgen und Vogelfedern jeder Art einer gebildeten Dame für unwürdig. In schroffer Weise nehmen sie den Kampf gegen die Mode auf.

Der in dem angeführten Aufsatz genannte „Bund für Vogelschutz“ jedoch nimmt in seinen Satzungen ausdrücklich aus „die von jagbaren oder gezüchteten Vögeln“. Damit stellt er sich in die Reihe der gemässigten Vogelschutzvereine, welche nicht etwa jene Mode ganz verdrängen wollen, sondern sich damit begnügen, dieselbe für die Vogelschutzbewegung unschädlich zu machen. Diese Vereine sagen sich, dass es ihnen gleichgültig sein kann, ob Federn getragen werden, nur dürfen nicht unsere der Landwirtschaft nützliche Vögel darunter zu leiden haben.

Diese toleranten Vogelschutzvereine suchen daher nach einem Ersatz, sei es nun durch Federn von Hausgeflügel oder Schusswild, sei es durch Tiere, von welchen die Federn ohne Tötung gewonnen werden können, oder sei es endlich durch künstlichen Ersatz. Nach neueren Nachrichten scheint ja dieser letztere nun auch genügende Fortschritte in der Herstellung gemacht zu haben, um in Schönheit und Billigkeit es mit dem natürlichen Federputz aufnehmen zu können.

Am meisten spitzten sich nun diese Gegensätze in Österreich zu, die Gründe für und wider wurden auch in den Fachzeitschriften lebhaft erörtert, ja schliesslich führte das verschiedenartige Verhalten in diesem Punkte zu einem -- wenn ich in doppelter Beziehung so sagen darf -- erbitterten „Federkrieg“.

Als Hauptvertreter standen sich gegenüber: der Grazer Bund der Vogelfreunde — nach Bergners Tode — und der Österreichische Reichsbund für Vogelkunde und Vogelschutz in

Wien. Dieser letztere hatte aus seinem grundsätzlichen Standpunkte die letzten Folgerungen gezogen und — *horribile dictu!* — sich mit den Federnschmückern in Wien verbrüdet.

Der Kampf nahm einen geradezu leidenschaftlichen Charakter an und eine Einigung ist auch heute noch nicht erfolgt. Für einen ruhigen Beobachter ist es heute jedoch nahezu sicher, dass der endgültige Sieg der gemässigten Richtung zufallen wird.

Einmal haben die anerkannten Sachverständigen auf dem Gebiete des Vogelschutzes ihr Recht gegeben, und dann — an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen! — hat die duldsame Richtung auch mehr praktische Erfolge aufzuweisen.

Was nun die angeführten Erfolge in Württemberg betrifft, so ist es allerdings Tatsache, dass in wirklich feinen Kreisen das Tragen von Vogelbälgen und Vogelfedern der strittigen Arten verpönt ist. Doch hat der Bund sich seinerzeit entschlossen, von einer förmlichen Verpflichtung der Mitglieder aus verschiedenen Gründen Abstand zu nehmen; der Erfolg ist daher als ein aus freien Stücken erreichter um so freudiger zu begrüßen und stellt dem gesunden Sinne der Schwaben ein hohes Zeugnis aus.

Um noch einmal auf den Federkrieg zurückzukommen, so will ich hier nicht untersuchen, wen die Schuld darau trifft, kann aber nicht umhin, zu betonen, wie tief bedauerlich es im Interesse des Ganzen war, die Bekämpfung einer gegenteiligen Ansicht solche Formen annehmen zu sehen. Will man nicht einfach auf Autoritäten schwören, so werden solche Meinungsverschiedenheiten stets vorkommen müssen, sie sind auch an und für sich durchaus kein schlechtes Zeugnis. Nur sollten sie nicht in einen solch erbitterten Kampf ausarten, die Gegner werfen sonst den Vogelschützern mit einem Schein von Recht vor: „Ihr wisst ja selbst nicht klar, was Ihr wollt.“

Zum Schlusse möchte ich Ihren Lesern folgende „Zoologische Gedächtnisstrophen“ nicht vorenthalten. Dieselben sind vor längerer Zeit in der „Paraguay Rundschau“ erschienen und dürften daher der Mehrzahl Ihrer Leser noch unbekannt sein.

Der Indier sieht den Kakadu
Auf hohen Bäumen brüten,
Er kommt auf den Antillen vor,
Sowie auf Damenhüten.

Der Kolibri umflattert gern
Die bunten Wiesenblüten
Man trifft ihn in Brasilien an,
Sowie auf Damenhüten.

Die Eidergans dringt südlich vor
Bis in das Land der Jüten
Sie nistet oft am Kattegatt,
Sowie auf Damenhüten.

Im Nest des Haseluhnes soll
Der Fuchs bisweilen wüten,
Es hält sich in Gebüsch auf,
Sowie auf Damenhüten.

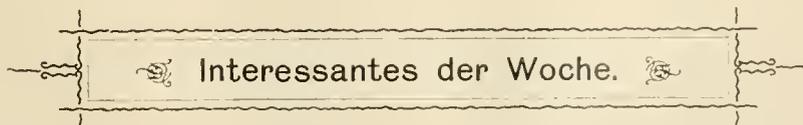
Auf Ebenen hockt der Pfefferfrass
Zumal auf sonndurchglühten,
Er zeigt sich in Paraguay,
Sowie auf Damenhüten.

Die Haubenlerche war bekannt
Schon bei den alten Skythen,
Quartiert sich nah den Dörfern ein,
Sowie auf Damenhüten.

Das Krächzen lässt der Arara
Von keinem sich verbieten
Man findet ihn in Borneo,
Sowie auf Damenhüten.

Vom Drontevogel melden uns
Die Forscher blos noch Mythen,
Aus diesem Grunde sieht man ihn
Auch nicht auf Damenhüten.

Hermann Hähle, Stuttgart.



Turmfalke (*Cerchneis tinnunculus*). Um den 18. Oktober bei Aarberg abgezogen, am 10. Nov. noch ein Exemplar bei Kallnach gesehen.

H. Mühlemann.

Zwergfalke (*Hypotriorchis aequalis*). Am 12.

und am 24. Nov. im Schachen je 2 Zwergfalken. G. v. B.

Würgfalke (*Falco lanarius*). Am 12. Nov. morgens beobachtete ich im vorderen Lindental an sonnseitigen Waldabhäng einen grossen